# Stadtteilzeitung

Steglitz • Lankwitz • Lichterfelde • Südende

Nr. 84 • Februar 2005 • 9. Jahrgang

Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin


## „BVG 2005 plus“ – Segen oder Ärgernis?

### Das neue Verkehrskonzept der BVG – Eine erste Bilanz

**Seit dem 12. Dezember 2004, pünktlich zum Fahrplanwechsel, greift das neue Verkehrskonzept der BVG auch in Steglitz-Zehlendorf. Kernstück von „BVG 2005 plus“ sind die so genannten Metrolinien, 48 Bus- und Straßenbahnlinien, die sich durch mindestens 10-minütige Taktfolge und täglichen Fahrbetrieb von 20 Stunden auszeichnen und zum Teil erhebliche Änderungen bei den normalen Buslinien zur Folge haben. Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurden fünf Metro-Buslinien eingeführt (M10, M46, M76, M82 und M85). 24 normale Buslinien wurden ersetzt, umbenannt, verändert oder gestrichen. Die zum Teil gravierenden Veränderungen im Nahverkehrsnetz sorgten für Verwirrung unter den Fahrgästen.**

Foto: Banuscher

„Eine erste Bilanz können wir erst Ende Januar ziehen. Über die Feiertage galt ein Sonderfahrplan und der normale Verkehr geht jetzt erst los.“, sagte Petra Reetz, Pressesprecherin der BVG, Anfang Januar. Dann werden die Beschwerden und Vorschläge der Fahrgäste und die Rückmeldungen der Busfahrer geprüft und je nach Wichtigkeit und Aufwand beim kleinen Fahrplanwechsel am 28. Februar berücksichtigt. Beschwerden haben nur dann Erfolg, wenn sie keine Einzelfälle sind. „Auswertbar sind natürlich nur ganz konkrete Anliegen. Machen Sie es also so konkret wie möglich!“, so der Appell von Petra Reetz an verärgerte Kunden. Bis zum 7. Januar 2005 gingen allerdings nur 500 Beschwerden ein. Bei einer durchschnittlichen Menge von 2,4 Mio. Fahrgastfahrten täglich ist das im Zeitraum von drei Wochen nach Inkrafttreten des neuen Fahrplans weniger, als die BVG erwartet hat.

Laut BVG sollen sich ca. 24 000 Berliner an der Konzeptentwicklung beteiligt haben. Als Basis des Konzeptes wurde dafür „die bisher umfangreichste Verknüpfung von Kundenbefragung, Marktforschung, Fahrgastzählung und Analyse der Verkehrsströme“ durchgeführt.

Die Metrolinien sollen zusammen mit U- und S-Bahn das neue Kernnetz der BVG bilden (deshalb der Name „Metro“), das durch 12 ExpressBuslinien und 135 weitere Bus- und Straßenbahnlinien ergänzt wird.

Das Argument der BVG für die MetroBus- und MetroStraßenbahnlinien: „Mit uns bist Du schneller!“, zielt auf die Berlin-Besucher und Berufspendler. Durch die Parkraumbewirtschaftungspolitik des Landes Berlin erhofft sich die BVG ebenfalls einen Kundenzuwachs: „Denn wenn Parken in der Innenstadt teuer ist, nimmt man lieber Bus und Bahn!“, so Petra Reetz.

Die BVG geht davon aus, durch das neue Konzept mehr als 18 Millionen neue Kunden zu gewinnen. Verbunden mit einer Kostensenkung im Unternehmen will die BVG jährlich 17 Mio. Euro zur Sanierung erwirtschaften. Das ganze Paket der Konzeptentwicklung und -umsetzung inklusive Info-Kampagne kostete die BVG immerhin 5 Mio. Euro.

Auch wenn einige Berliner über den neuen Fahrplan der BVG verärgert sind – „Der *Nahverkehrsplan* des Landes Berlin wird nach wie vor überboten!“, so die Pressesprecherin der BVG.

*HL*

**Informationskampagne der BVG zum neuen Konzept:**

- 40 Info-Knotenpunkte wurden eingerichtet,
- 500 000 Exemplare der „BVG-Plus Sonderausgabe“ herausgebracht,
- 2,2 Millionen Flyer an die Haushalte verteilt,
- 59 Info-Flyer für jeweilige Stadtteile (davon 7 auch in türkischer Sprache) erstellt,
- 7000 Haltestellen wurden mit neuen Fahrplänen, 1400 Busse mit neuen Schildern, 1300 Straßen- und U-Bahnfahrzeuge sowie 170 U-Bahnhöfe mit Liniennetzplänen ausgestattet.


*Seite 2: Das meinen BVG-Benutzer...*
*Seite 3: Neue Ausstellung im Museum des Heimatvereins*
*Seite 9: Barrieren*


## Bild(er) vom Bau der Schlossgalerie

Fotos: Banuscher

**Der Bau der Schlossgalerie macht Fortschritte. Welche Auswirkung wird die Schloßgalerie auf die Entwicklung der Schlossstraße und ihrer Peripherie haben?**

## Das meinen BVG-Benutzer zu den Änderungen im Rahmen des Fahrplanwechsels:

Foto: SzS

**Marina Abu Toukh, Lechtaler Weg (Lichterfelde):** „Der 277er fährt nicht mehr die alte Strecke, der fehlt mir. Ich finde aber gut, dass der 283er jetzt bis Motzener Straße fährt. Sonst hat sich für mich nicht viel geändert! Der Service der Busfahrer könnte besser sein: An der Haltestelle Lankwitz-Kirche habe ich schon öfter erlebt, dass der Anschlussbus den Leuten vor der Nase wegfuhr. Können die Busfahrer nicht ein paar Sekunden warten?“

**Elfi Grützner, Winfriedstraße (Zehlendorf):** „Der 148er Bus kommt nur noch alle 10 Minuten, früher fuhr er alle 6 Minuten. Ich muss jeden Wochentag nach Lankwitz, die Fußwege sind durch die Änderungen bei der Linie 283 länger geworden! Das es die Linien X83 und X11 gibt, finde ich aber immer schon Klasse.“

**Frau S., Dittersbacher Weg (Lankwitz):** „Ich habe jetzt zwei Buslinien in meiner Nähe, vorher hatte ich nur eine. Mit der neuen Linie (187er Bus, d. R.) kann meine Freundin aus Schöneberg direkt bis vor meine Haustür fahren. Früher musste sie zweimal umsteigen. Durch meine Straße fährt Gott sei Dank jetzt nur ein kleiner Bus. Die Linie 181 befährt jetzt sinnvoller Weise den Kamenzer Damm. So kommt man von Lankwitz direkt in die Turmstraße. Ich fahre zwar nicht viel mit dem Bus, aber das ist eine sinnvolle Veränderung. Wenn ich mal Zeit habe, werde ich die Linien mal testen.“

Foto: Banuscher

**Helga Kohlmetz, Schöneberg:** „Für mich als Schönebergerin ist es jetzt wesentlich unattraktiver, in die Steglitzer City zu fahren, da die nördliche Strecke des 185er Busses gekappt wurde (Wittenbergplatz – Steglitz). Der Weg ist umständlicher geworden. Ich bedaure auch, dass viele Buslinien eingestellt wurden, die parallel zur U-Bahn fuhren (z.B. Karl-Marx-Straße). Früher konnte man auf diesen Strecken bei den Fahrten kleine Geschäfte für sich entdecken... Ältere Menschen fühlen sich im Bus wesentlich sicherer, da der Fahrer in ihrer Nähe ist. Lange, unübersichtliche U-Bahngänge rufen bei älteren Menschen Angstgefühle hervor... Als ABO-Kundin habe ich zur Fahrplanumstellung keine Infos bekommen und auch keinen neuen Stadtplan. Den BVG-Stadtplan erhielt ich erst nach einer Odyssee durch Berlin am Bhf. Alex. Das Verstehen der „Info-Blätter“ zum Fahrplan bedarf äußerst genauer Ortskenntnisse, über die selbst ich als „waschechte“ Berlinerin nicht verfüge. (Beispiel: „Bus 283 …, Teile der bisherigen Linie 280 und 283, der südwestliche Streckenabschnitt der bisherigen Linie 283 bis zur Appenzeller Straße wird von der neuen Linie 385 übernommen“, Zitat aus einer Sonderveröffentlichung der BVG) Ich möchte aber die sehr freundlichen Busfahrer loben und die Pünktlichkeit der Busse.“

Foto: Banuscher

**Werner Frohme, Koblenzer Straße (Wilmersdorf):** „Ich habe regelmäßig den 348er benutzt und erst von den Fahrplanänderungen durch einen Unterschriftensammler erfahren. Bis zwei Tage vor Fahrplanumstellung war kein Hinweis an der Bushaltestelle zu finden, dass die Strecke eingestellt wird. Grundsätzlich finde ich das neue Konzept verwirrend, weil mir die Informationen fehlen. Um nach Kreuzberg zu kommen, muss ich mich jetzt wie jemand von außerhalb in die Pläne einarbeiten. Das Konzept funktioniert vielleicht im Kopf und auf dem Papier. Probleme zeigen sich aber erst in der Praxis. Als ich mich bei einem BVGler am S- und U-Bhf. Steglitz nach der Abfahrtsstelle des 283er Busses nach Lankwitz erkundigte, musste dieser selber bei einem Kollegen nachfragen.“

**V. (weiblich, 15 Jahre alt):** „Ich benutze den Bus hauptsächlich für den Schulweg, und zwar den M82er (der früher der 182er war). Der fährt jetzt zwar öfter, aber die Haltestelle hat sich verändert und ich muss nun weiter laufen. Der 187er hat immer vor der Haustür gehalten und fährt nun gar nicht mehr. Also ich finde den neuen Fahrplan blöd.“

**F. (männlich, 12 Jahre alt):** „Ich fand den Plan früher besser, weil der Bus früher häufiger fuhr. Die Haltestellen sind zwar gleich geblieben, aber der Bus fährt jetzt nicht mehr so häufig.“

**N. (weiblich, 17 Jahre alt):** „Ja, alle meckern über den Busplan, aber um ehrlich zu sein, ich finde ihn gut – bei mir hat sich nämlich nichts geändert, außer dass der Bus jetzt häufiger fährt.“

***Was sagen Sie zum neuen Konzept der BVG? Schreiben Sie uns Ihre Meinung: Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, E-Mail: h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de***


**Alt genug fürs Internet?**

**Seniorenkurse**

Sie haben einen „PC“ oder einen „Laptop“ und trauen sich nicht an ihn heran?

Sie würden so gerne Ihrer Enkelin eine „e-Mail“ schreiben und wissen nicht, wie das geht?

Sie glauben zu alt für den Einstieg in die Welt der Computer zu sein und den Anschluss verpasst zu haben?

Sammeln Sie Ihre ersten Erfahrungen und Erfolgserlebnisse in der Welt der Computer in ständig neu beginnenden Computerkursen für Senioren.

Die Kurse finden in den Räumen des Nachbarschaftstreffs in der Lüdeckestraße 3 statt.
Anmeldung: Christian Keil, Telefon 39 88 26 42


## Jugendliche in Steglitz-Zehlendorf: Jugendforum

**Was halten Jugendliche von ihrem Bezirk? Was wollen sie ändern? Auf dem „Jugendforum“ des Kinder- und Jugendbüros Steglitz-Zehlendorf (Kijub) trafen sich im November letzten Jahres Jugendliche und BVV-Politiker des Bezirks, um sich über diese Fragen auszutauschen – und um Vorschläge umsetzen zu können.**

Foto: Kijub

Die gut 30 Jugendlichen hatten recht unterschiedliche Vorstellungen, was ihre Situation im Bezirk verbessern könnte: Einigen waren die Sportplätze zu dreckig, andere wollten regelmäßige Diskussionsabende mit Politikern an ihrer Schule, längere Öffnungszeiten der Jugenddisco „Pop-In“ oder eine Literatur-AG. Die Jugendlichen schlugen 8 Projekte vor, die sie anschließend in Gruppen mit Politikern besprachen.

Danach präsentierten die Jugendlichen ihre Anliegen noch einmal mit den Ergebnissen der Diskussion und Politiker übernahmen Patenschaften für die Projekte, so z. B. Irmgard Franke-Dressler (Bündnis90/Die Grünen) und Michael Karnetzki (SPD) für den Aufbau eines Politischen Forums und Oliver Rolle (CDU) für die Veränderung des „Pop-Ins“. Das Kijub wacht über die Umsetzung der Projekte, hat die Adressen zwischen den Projektteilnehmern ausgetauscht und stellt bei Bedarf Räume zur Verfügung. Teilweise kommen von selbst Rückmeldungen aus den Projektgruppen an das Kijub, ansonsten hakt es nach. Im März soll ein Feedback-Treffen stattfinden. In fünf Workshops hatten sich Jugendliche bereits einige Wochen vor dem Jugendforum mit ihrem Bezirk beschäftigt. Zu Beginn des Forums stellten sie die Ergebnisse vor: Drei Kurzfilme über Gewalt unter Teenagern und mit Interviews von Gleichaltrigen sowie Vorschläge für einen angenehmeren Schulalltag, z. B. durch eine Mittagspause.

Schon im November 2003 führte das Kijub ein Kinderforum durch, bei dem Kinder von 9 bis 12 Jahren Projekte vorschlugen. Auch hier übernahmen Politiker der BVV Patenschaften, ein Ergebnis war das Aufstellen von selbst gestalteten Verkehrsschildern in einer Tempo-30-Zone. *sst*


**Weg mit dem Winterspeck**

**Körperanalyse und persönliche Betreuung bis zum Erfolg**
**Ines Nützel • Telefon 70 17 75 62**

## Nicht nur „Schmückendes Beiwerk“

Es gibt eine neue Ausstellung im Steglitz-Museum in der Drakestr. 64 A. Gezeigt werden modische Accessoires aus drei Jahrhunderten. Die Privatsammlerin Waltraud Schönebeck hat aus ihrem Fundus Exponate zusammengetragen, die ein lebendiges Zeugnis ihrer jeweiligen Zeit sind, und zwar abseits der großen Politik. Dabei fasziniert zunächst die Handarbeit der gezeigten Stücke. Ob gestickt, gestrickt oder gewebt, verkörpert jedes Ausstellungsstück eine nicht unerhebliche Herstellungsdauer und ein großes Können. Darüber hinaus sind die Exponate auch ein sichtbarer Ausdruck von Lebensstil sowie sozialen und ökonomischen Verhältnissen. Im Rahmen der jeweiligen Kleiderordnung wurden Accessoires zum Prestigeobjekt.

Zu sehen sind unter anderem solch außergewöhnliche Stücke wie ein als kleine Handtasche gestalteter „Ofen“ (mit Wärmeregler!), der in der stets zu kalten Kirche zum Einsatz kam. Heute weitestgehend unbekannt sind auch Schmuckstücke mit menschlichem Haar, getragen als Uhrenkette für Herren oder Medaillons für Damen. Auch ein umfangreiches Equipment für die Zeit der Trauer, zum Beispiel schwarz umrahmte Taschentücher mit schwarz eingesticktem Monogramm, wird gezeigt.

Interessant sind auch ein Paradiesvogel als Hutgarnitur und eine Schärpe mit aufgenähten Flügeln eines südamerikanischen Mistkäfers. Diese „Naturprodukte“ wurden aber bereits im 19. Jahrhundert in ganz Europa, mit Ausnahme von England, durch ein Abkommen verboten.

**Die Ausstellung ist noch bis zum 28.2.05 zu sehen, der Eintritt ist kostenlos und eventuelle Fragen werden von den freundlichen ehrenamtlich Beschäftigten gerne beantwortet.**

**Steglitz-Museum, Drakestr. 64 A**
**Öffnungszeiten:**
**Mo 16–19, Mi 15–18, So 14–17 Uhr,**
**Führungen zu anderen Terminen nach Absprache möglich (Telefon 8 33 21 09)**

Foto: Kohlmetz

*Waltraud Schönebeck und ihre Exponate*

FUSSPFLEGE
Termine 796 56 20
12 €
3 punkte Shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

## Steglitz blieb Steglitz: Zum Bildband „Berlin-Steglitz“ von Christian Hopfe

Aus überwiegend unveröffentlichten Fotos hat der Politologe und Steglitz-Kenner Christian Hopfe einen historischen Bildband über den Bezirk Steglitz zusammengestellt. Thematisch gegliedert nach verschiedenen Lebensbereichen geben die Fotos Einblick in die Freizeitgestaltung, das öffentliche Leben, Handel, Handwerk und Gewerbe, den Öffentlichen Dienst, Schul- und Bildungswesen und kirchliche Gemeinschaft in einem Zeitraum von etwa 1900 bis 1960.

Die Bilder erzählen vom Steglitzer Alltagsleben. Wir begeben uns auf einen unterhaltsamen und berührenden Spaziergang zu bekannten Orten, traditionsreichen Ereignissen und alltäglichen Szenarien einer kleinen Welt mit ihrer ganz eigenen, charakteristischen Mentalität. In einzelnen Fällen – etwa des Haushalts- und Eisenwarengeschäfts Osche und der Giesendorfer Grundschule – wird die Geschichte eines Unternehmens oder öffentlichen Ortes über mehrere Jahrzehnte dokumentiert. Wir sehen bei sportlichen Wettkämpfen zu, gratulieren Frau Fitzky zu ihrem 100. Geburtstag, besuchen die Stadtbücherei, kaufen Obst im Fruchthaus Sauer. Wir blicken in traditionsreich ernste Gesichter beim Eröffnungsabend der Heimatwoche in einer dunklen Zeit. Und wir erfreuen uns an Kuriosem wie dem Schaufenster der Bewag-Beratungsstelle anno 1951, wo revoltierende Hausfrauen aus Pappe auf Schildern kundtun: „Fort mit Waschzuber und Plätte – Wir wollen elektrisch leben“.

Und was hat sich eigentlich verändert?, fragen wir uns, wenn wir ein biederes Hochzeitspärchen von 1958 und eine brave Kaufmannsfamilie von 1909 (mitsamt ihrem verschluckten Ladestock) vergleichend betrachten. Technik, Tempo und Kostüme, das gewiss. Doch bei alledem weht gleichbleibend ein konservativ-gutbürgerlicher Atem durch die Jahrzehnte, der uns am Ende feststellen lässt: Steglitz blieb Steglitz! Und das ist doch auch – irgendwie – beruhigend. Ein gelungener Bildband, sorgfältig recherchiert und feinsinnig geordnet.

**„Berlin-Steglitz“ von Christian Hopfe. Aus der Reihe Archiv-Bilder, Sutton-Verlag, ISBN 3-89702-639-2, 17,90 Euro im Buchhandel.** *afi*

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio

Frische im alten Kino Lichterfelde

Natürlich, preiswert
und vor allem: köstlich

· täglich frisches Bio-Obst und Bio-Gemüse
· über 5.000 verschiedene Lebensmittel
· riesige Käse- und Frischfleisch-Theke

Drakestraße 50
12205 Berlin
S-Bahn Lichterfelde-West

Mo - Fr 9 - 20 Uhr
Sa 8 - 16 Uhr

Kundenparkplätze
direkt im Hof

frische Brötchen
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

Tel. 030-862 009 70

www.biolueske.de

**Wenn du Lust hast die EMMI mitzugestalten und eigene Ideen reinzubringen (kann auch für eine Ausgabe sein), oder dich interessiert ein spezielles Thema, melde dich bei uns.**

# EMMI

**DIE ZEITUNG AUS DEM KINDER UND JUGENDHAUS IMMMENWEG**

## SCHULE

*Meine Klassenlehrerin finde ich überhaupt nicht toll. Wir dürfen uns nicht die Haare färben, nicht schminken und nicht bauchfrei herumlaufen.*

Bei einer Umfrage, die bei Schülern der 6.-7. Klassen gemacht wurde, kam lediglich heraus, dass Lehrer nerven und die beste Schule die ist, die entweder gar nicht da oder ständig geschlossen ist.

Wie ich meine Pausen verbringe?
In der Insulanergrundschule gibt es ein Pausenamt, wo man sich Stelzen, Fußbälle, Tischtennis, Rollos und mehr ausleihen kann. Zuerst muss man sich aber einen Ausweis für 1,- € kaufen. Dann kann man sich jeden Tag etwas ausleihen. In dieser Schule gibt es ein Schülercafé. Dort kann man sich Brötchen und mehr holen. (J. 12 Jahre)

***Statement des ImmenwegTeams:*** *Die EMMI ist ein Projekt des Kinder- und Jugendhauses Immenweg. Vor den Sommerferien einigten sich die Jugendlichen auf das Thema Schule. Als wir Anfang des Jahres loslegten war sehr viel Frust und Unlust zu spüren, so dass nur wenig Positives zu erfahren war. So haben wir unsere Traumschule erfunden, mit Traumlehrern und Traummitschülern.*

## Wir basteln uns eine Traumschule

Unser Traumlehrer oder -lehrerin sollte
- keine Hausaufgaben verteilen
- keine Arbeiten schreiben • mehr Ausflüge und Klassenfahrten machen • auf dem Stuhl sitzen und nichts sagen (hihihi...)
- lustig und nett sein
- zuhören • alles wissen

Traumklassenkameraden sollten
- verlässlich sein • zuhören können
- viel Geld haben • mit einem Mist machen

In unserer Traumschule gibt es
- nur 1-2 Stunden Unterricht, den Rest des Tages kann man machen, was man will
- Rap-Unterricht und Ju-Jutsu Stunden
- längere Pausen • Tanzen
- Wiederholungen ohne zu meckern, wenn man etwas nicht verstanden hat
- Anti-Aggressions-Training

Was wir an der Schule noch brauchen
- einen Musikraum
- einen Rosenraum, mit vielen Rosen die duften
- einen Fitnessraum
- ein Schwimmbad mit Strand und ein Solarium
- ein Kino
- einen Tanzraum
- schöne Mädchen und Jungen (und ein paar schöne Lehrer! Anm. d.Red.)

Sanja

**Vera und Fritzi aus der 4. Klasse der Kronach Grundschule haben ihren Klassenlehrer interviewt, der sehr beliebt in seiner Klasse ist.**

***Hallo Herr Müller, warum sind sie Lehrer geworden?***

Ich konnte nichts anderes – im Ernst:
Meine Mutter ist Lehrerin und da dachte ich mir: „Das kann ich auch!“

***Was macht ihnen an der Schule am meisten Spaß?***

Kein Tag ist wie der andere. Und der Umgang mit Menschen – kleinen Menschen – war/ist mir wichtig!

***Wieso ist Spaß an der Schule so wichtig?***

Einen Großteil des Tages und ihrer Kindheit verbringen die Kinder in der Schule – da muss das Spaß machen!

***Denken sie gerne an ihre Schulzeit zurück?***

Ja, ich hatte tolle Lehrer, teilweise Originale – da versuchte ich mir viel abzugucken.

***Mochten sie früher ihre Lehrer?***

Nicht alle – besonders meine Mutter als Deutschlehrerin war „scharf“!

***Was würden sie niemals tun?***

Kinder persönlich angreifen und mit Worten „fertigmachen“.

# Interview mit der Schulverweigerin Janina, 16 Jahre

**Wie lange ist es her, seit du das letzte Mal in der Schule warst?**
Ich war seit einem halben Jahr nicht mehr dort.

**Warum gehst du nicht mehr?**
Ich habe keine Lust mir das Gelaber anzuhören, außerdem dauert es mir alles zu lange. Man muss auch zu früh aufstehen.

**Was hat dir sonst nicht gefallen?**
Der Stress mit den Lehrern und Schülern, z.B. Schlägereien, und der Unterrichtsstoff gefällt mir nicht, außerdem gibt es keine Raucherpausen.

**Wie sollte deiner Meinung nach der Unterricht sein?**
Alle 20 Minuten eine Raucherpause. Mehr Unterrichtsauswahl, z.B. über Drogen reden und gemeinsam ausprobieren. Man sollte Tiere mitnehmen dürfen. Man sollte zu den Lehrern „Du“ sagen dürfen und keine Tadel bekommen. Während des Unterrichts rauchen dürfen.

**Was sollte in der Schule besser sein?**
Es wäre cool, wenn es in der Schule Schränke gäbe, wo man seine Sachen reinpacken kann, Bücher und so. Die Duschen und WC's sollten sauber sein.

**Was machst du in deiner Freizeit?**
Ausschlafen und Freunde treffen.

**Wie soll deine Zukunft aussehen?**
Ich möchte wieder auf meine alte Schule und den Realschulabschluss machen. Ich möchte auch eine Ausbildung als Erzieherin machen.

**Würdest du anderen Jugendlichen raten, nicht mehr zur Schule zu gehen?**
Nein, auf keinen Fall, wenn man erstmal anfängt zu schwänzen, wird das immer mehr und nachher gibt es keine Möglichkeit mehr, zurück zu gehen. Dadurch versaut man sich vieles.

**Das Interview wurde von Sam, 15 J., gemacht.**

Baubiologische Gesundheitsberaterin berichtet im Gutshaus Lichterfelde aus ihrer täglichen Praxis

# Renate Schwittay lässt sich nicht in Schubladen stecken

**Fragt man Menschen auf der Straße, wie sie sich eine Rutengängerin vorstellen, dann wird man Beschreibungen von einer wunderlichen Naturmaid erhalten, die in Vollmondnächten in den Wald geht, um sich dort eine Astgabel zu schnitzen. Eine Beschreibung, über die Renate Schwittay nur schmunzeln kann – und das aus gutem Grund. Denn die 50-jährige aus Berlin Tempelhof ist Rutengängerin und passt doch so gar nicht in das gängige Klischee.**

„Man wird schnell in eine Schublade gesteckt“, weiß sie und versichert, dass sie zwar gerne im Wald spazieren gehe, „allerdings lieber tagsüber als in dunkler Nacht“. ‘Rutengänger’ sei in Bezug auf ihre Person ohnehin nur die halbe Wahrheit. Treffender ist die Bezeichnung ‘Baubiologische Gesundheitsberaterin’. Als solche befasst sich Renate Schwittay zwar auch mit der Radiästhesie – so die wissenschaftliche Bezeichnung dessen, was landläufig als ‘Wünschelrutengehen’ bezeichnet wird – ein weiteres Tätigkeitsfeld ist jedoch die Suche nach künstlichen Strahlenquellen, Stichwort Elektrosmog. Dabei ist sie nicht allein. Die studierte Bauingenieurin ist eine von derzeit 48 Mitarbeitern des deutschlandweit aktiven Instituts für baubiologische Gesundheitsberatung (IBG) „Das gesunde Haus“.

Rute und Hochfrequenzmessgerät, Kompass-Schiene und EMV-Meter – wenn Renate Schwittay ihrem Beruf nachgeht, dann wechselt sie wie selbstverständlich ihr Handwerkszeug. „Jede Strahlungsart hat ihre eigenen Messmethoden“, erklärt sie den Spagat, der mitunter Jahrtausende überbrückt. Denn während sich die Menschheit weltweit bereits in vorchristlicher Zeit mit radiästhetischen Phänomenen beschäftigte, so ist das Thema ‘Elektrosmog’ noch vergleichsweise jung, dafür aber derzeit in aller Munde.

Von Schlaflosigkeit, Konzentrationsstörungen, seelischen Problemen, Allergien, Gelenkschmerzen bis hin zu schweren chronischen Erkrankungen – die Liste der Beschwerden, die im Zusammenhang mit einer Strahlenbelastung stehen sollen, ist lang. Renate Schwittay hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Belastung im alltäglichen Umfeld der Menschen, die bei ihr Rat und Hilfe suchen, zu mindern. An oberster Stelle steht für sie ein gesunder Schlafplatz, schließlich verbringe der Mensch an keinem Ort eine längere Zeit als im eigenen Bett. „Ein gesunder Schlaf ist die Grundvoraussetzung für die Gesundheit. Im Schlaf führt der Körper ein umfangreiches Regenerationsprogramm durch, bei dem bereits kleinste Störungen verheerende Wirkung haben können.“

Doch Renate Schwittay ist nicht nur im Rahmen von Hausuntersuchungen tätig. Wann immer es ihre Zeit erlaubt, steht sie als Referentin im Rahmen von Vorträgen zur Verfügung. „Die Hausuntersuchungen sind mein Beruf – die Vorträge sind meine Berufung. Ich möchte mit den Vorträgen, die ich zum Selbstkostenpreis anbiete, ein Bewusstsein für eine Thematik schaffen, die heute leider durch ein Klima von Gleichgültigkeit und Verharmlosung auf der einen und Panikmache auf der anderen Seite geprägt ist.“

**Ihr nächster Vortrag zum Thema „Erdstrahlen, Wasseradern und Elektrosmog als Krankheitsursache“ findet am Dienstag, den 8.02.2005 im Gutshaus Lichterfelde statt, s. Seite 7. Weitere Informationen und Vortragstermine sind im Internet unter www.das-gesunde-haus.de abrufbar. Wer den persönlichen Kontakt zu Renate Schwittay sucht, erreicht sie unter Telefon (030) 5 34 75 13.**

Keinen Ausbildungsplatz? Keine Arbeit? Was nun? dann

Universal Stiftung Helmut Ziegner

**Informationen und praktische Erprobung für junge Menschen:**

## Berufe kennenlernen/ausprobieren

**Fachleute präsentieren Berufe und lebendige Werkstätten**

Dieses Angebot richtet sich vorrangig an junge Menschen, welche die Schule bereits abgeschlossen haben bzw. in Kürze abschließen. Selbstverständlich können sich auch interessierte Eltern/Angehörige informieren. Wir wollen Euch/Ihnen die Möglichkeit zu einem Einblick in die Berufe Gastronomiefachkraft, Glaser, Metallbauer, Kfz-Servicemechaniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Tischler und Zweiradmechaniker geben. Aus diesem Anlass werden wir ab Februar 2005 an 3 Terminen jeweils von 18.00–19.00 Uhr im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Strasse unsere Arbeit der Ausbildungswerkstätten präsentieren und Euch/Ihnen soweit umsetzbar, anbieten, selbst handwerklich tätig zu werden. Jeder kann neben den Informationen schriftlicher und mündlicher Art ein greifbares Objekt mitnehmen.

**10.02.05 (Donnerstag) von 18.00–19.00 Uhr**
**Berufe:**
- **Kfz-Servicemechaniker**
- **Schilder- und Lichtreklamehersteller**

**17.02.05 (Donnerstag) von 18.00–19.00 Uhr**
**Berufe:**
- **Gastronomiefachkraft • Glaser • Tischler**

**24.02.05 (Donnerstag) von 18.00–19.00 Uhr**
**Berufe:**
- **Metallbauer • Zweiradmechaniker**

Die Universal-Stiftung Helmut Ziegner verfügt über langjährige Erfahrungen und Erfolge in der außerbetrieblichen Ausbildung auf der Grundlage der Förderung durch das Jugendamt oder durch die Bundesagentur für Arbeit. Die Standorte der Stiftungseinrichtungen befinden sich in unterschiedlichen Berliner Stadtbezirken. Die Zielgruppen unserer Ausbildungseinrichtung sind vorwiegend junge Menschen, die Schwierigkeiten aufgrund ihrer schulischen Leistungen haben oder lernbeeinträchtigt sind, die an einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme-Ausbildung teilnehmen sollen, die einem schwierigen sozialen Umfeld entstammen, die einer betrieblichen Ausbildung noch nicht gewachsen sind, die in Heimen oder anderen Wohnformen des SGB VIII (Jugendamtes) leben, die sich in Haft befinden, Haftentlassene sind oder unter Bewährung stehen.
In unseren Ausbildungsstandorten arbeiten Ausbilder, Förderlehrer und Sozialarbeiter im Team. Zielrichtung ist immer das erfolgreiche Absolvieren der Ausbildung und die Erlangung des Gesellenbriefes/Facharbeiterbriefes.

Gerade in Anbetracht der schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt ist der Abschluss einer qualifizierten Ausbildung eine wichtige Integrationshilfe. Die Auszubildenden erhalten in den Werkstätten und zum Teil auch auf Baustellen möglichst umfassende Kenntnisse und Qualifikationen, welche durch die Teilnahme an Praktika in Handwerksbetrieben/ Industriebetrieben zusätzlich vertieft werden.

**Anmeldung und Information**
**Fr. Bürger, Tel: 63 21 83 09**
**Hr. Bittrich, Tel.: 63 21 83 81**

LSK ESF

**Weitere Angebote siehe Seite 6.**

# Deutsch-Iberoamerikanischer Kulturaustausch

Zur Förderung der spanischen Sprachen gibt es seit Anfang diesen Jahres den Deutsch-Iberoamerikanischen Kulturaustauschdienst (DIAKAD), dessen Leiterin Frau Ananos M. ist. Der DIAKAD besteht aus einem Team von Hochschulabsolventen aus Spanien und Lateinamerika mit mehrjähriger Erfahrung in der Lehre und Training in der spanischen Sprache in Deutschland. Ziel unserer Arbeit ist, den kulturellen Austausch zwischen Spanien, Lateinamerika und Deutschland fließend zu machen.

Wir bieten ein breites Angebot von Spanischkursen: Spanisch für Kinder und Jugendliche, Nachhilfe, Spanisch für kurze und längere Aufenthalte in Iberoamerika und Spanisch für Senioren. Die Kurse sind individuell, zielgerichtet und werden in kleinen Gruppen erteilt (max. 6 Personen). Eine individuelle Betreuung ist vorhanden. Monatlich fangen neue Kurse an. Außerdem sind jeden Freitag Seminare über Landes- und Volkskunde „Iberoamerika“ sowie Filmveranstaltungen geplant. Es gibt außerdem für Leute mit Spanisch-Vorkenntnissen die Möglichkeit, ein Studienkreis mit Coaching zu bilden. Für Leute, die Spanisch vor Ort erlernen möchten, organisiert der DIAKAD zur Zeit Sprachreisen, Austauschprogramme, Freiwilligendienste und Au Pair-Aufenthalte in Peru.

**Ort der Veranstaltungen: Renatenweg 15, Lankwitz. Weitere Infos: Ansprechpartner M.C. Ananos, Telefon 70 17 74 78**

**Deutsch-Iberoamerikanischer Kulturaustauschdienst**
(Inh. M.C. Ananos M.)

Spanischkurse jetzt in Ihrer Nähe!
Gruppenunterricht für Kinder, Erwachsene, Senioren
Nachhilfe, Einzelunterricht und Intensivkurse
Neue Gruppenkurse fangen im Februar an
Renatenweg 15, 12249 Berlin, Lankwitz
Tel.: 70 17 74 78 Fax: 76 68 34 81

**Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.**

**Gutshaus Lichterfelde**
Hindenburgdamm 28
12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

**Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 3 + 5**
12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

**Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10**
12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

**Bunker**
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin
Telefon 77 20 96 22

**Hort L. Bechstein Grundschule**

**Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule**
Halbauerweg 25
12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 76 68 78 29

**Schülerclub Memlinge**
Memlingstraße 14a
12203 Berlin
Telefon 84 31 85 45

**Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße**
Scheelestraße 145
12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

**Kieztreff**
Celsiusstraße 60
12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

Gilg computer
Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service
Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 – 753 20 32
Borstellstr. 48 Fon: 030 – 753 20 32
12167 Berlin Fax: 030 – 753 20 25
Microsoft Certified Professional Systems Engineer

**„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende“**

Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen

Alfred Meißner (Supervisor (DGSv))
Montags, 12.30 bis 17.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde

Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)!

Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

## Kinder + Jugendliche

**Laufende AGs für Kinder im Grundschulalter im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße:**

**Lerngruppe**
Montags und donnerstags,
15.00–16.30 Uhr

**Kreativwerkstatt**
Dienstags und freitags, 15.00–16.30 Uhr

**Englischgruppe**
Freitags, 14.30–16.00 Uhr

**Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße:**

**Holzwerkstatt**
Für Mädchen und Jungen im Alter von 9–13 Jahren. Holzarbeiten mit Astholz, Sperrholz und Brettern: Herstellen von einfachen Musikinstrumenten, Gebrauchsgegenständen usw. unter fachkundiger Anleitung (ggf. fallen Materialkosten an!)
Dienstags und donnerstags,
16.00–18.00 Uhr

**Töpferwerkstatt**
Für Kinder von 8–12 Jahren.
Wir modellieren Tiere, Figuren, kleine Gefäße usw. (ggf. fallen Materialkosten an!)
Dienstags und donnerstags,
15.00–16.30 Uhr

Für alle AGs und Werkstätten ist eine Anmeldung erforderlich!
Service-Büro, Telefon 75 51 67 39

**Medienpädagogisches Projekt**
für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren geeignet. Es werden drei verschiedene Module angeboten.

**Modul I: Key Card** Computer-Führerschein
**Modul II: Bildbearbeitung & Grafik**
**Modul III: Kommunikation & Layout**

Unser Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen einen selbstbestimmten und sinnvollen Umgang mit den neuen Medien zu vermitteln.
Montags und Freitags,
jeweils von 14.30–16.00 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39

**Basteln und Malen mit Marina**
für Kinder von 6–12 Jahren
Montags, 14.00–16.00 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Marina Abu Toukh
Material selber mitbringen!
Info/Anmeldung 76 88 58 30

**Neue Theatergruppe** ab März in der Imme. Hast Du Lust, in einer neu gegründeten Theatergruppe mitzumachen und Dich auszutoben auf den Brettern, die die Welt bedeuten? Wenn ja, dann hast Du ab Ende März dazu in der Imme Gelegenheit. Wir möchten unseren neuen Theaterraum nutzen und gute und professionelle Inszenierungen auf die Bühne bringen. Möglich wäre eine Gruppe für Kinder von 10–13 Jahren und eine Gruppe für Jugendliche ab 14 Jahren. Wer mitmachen möchte, sollte sich jetzt schon melden, damit wir die Gruppen schon planen können. Ab Ende März wird es dann Vorbereitungstreffen geben, in denen wir die Stücke aussuchen und Probenzeiten vereinbaren. Also: Mach mit! Ab März – genaue Zeiten auf Anfrage
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Martina Riester und Jörg Backes
kostenlos, frühzeitige Anmeldung erbeten
Info/Anmeldung 75 65 03 01

**Tanzen für Mädchen (11–15 Jahre)**
Neu in der Imme
Tanzen zu aktuellen Hits,
mit selbst erstellter Choreografie
jeden Montag und Dienstag, 16.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Nadine Zeil, kostenlos
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Universal Stiftung Helmut Ziegner

**Fachleute beraten Jugendliche und junge Erwachsene und präsentieren Berufe in lebendigen Werkstätten**

Tipps für das Erstellen von Bewerbungsunterlagen und die Vorbereitung auf Einstellungstests und Bewerbungsgespräche, Einzel- und Gruppenberatung, Infos über den virtuellen Arbeitsmarkt, Probearbeiten
Dienstags, 13.00 bis 14.00 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
**Infos: Fr. Vetter, Tel: 63 21 83 41**
**Hr. Bittrich, Tel: 63 21 83 81**

Das erfolgreiche Projekt
**„Externer Hauptschulabschluss“**
**geht in die zweite Runde!**
**Mutige gesucht!**

Sie haben keinen Schulabschluss?
Das muss nicht sein!
In angenehmer Atmosphäre werden Sie kompetent und umfangreich beraten.
Wir lernen zusammen für die Prüfung.
Voraussetzungen: Sie müssen die Regelschulzeit abgeschlossen haben.
Der Wille ist entscheidend,
jeder kann es schaffen!
**Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin, Telefon 75 51 67 39**
Montags, mittwochs, freitags
jeweils 5 Stunden Unterricht.
Schriftliche Anmeldung erforderlich!
Infonachmittag zur Veranstaltung
am Montag, den 7.03.2005 um 16 Uhr.
Bitte im Servicebüro 75 51 67 39 anmelden.

**1001 Nacht**
**Zauber des Orients im Kieztreffpunkt**

Wir möchten Sie und insbesondere Ihre Kinder zu unserer **Faschingsfeier** am Dienstag, den 8.02.2005 in der Zeit von 14.30–17.00 Uhr einladen. Bitte bringen Sie eine Kleinigkeit zum Essen für unser Buffet mit. Kostümierung ist erwünscht!!!!! Bei Rückfragen stehen Ihnen unter der Rufnummer 39 88 53 66 Frau Rösch und Frau Konzera zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Kieztreff, Celsiusstraße 60, 12207 Berlin

**Liebe Kinder!**
Ab dem 12.01.2005 findet in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr wieder jeden Mittwoch unser **offner Bastelnachmittag** für Kinder und Ihre Eltern statt. Die Materialien werden gestellt. Eine Pädagogin des Vereins Famos e.V. wird Euch und Euren Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schaut einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Euch!!!!!

Euer Team vom Kieztreff

## Erwachsene

**Qi Gong Kurse**
Eine Übungsreihe zur täglichen Anwendung für jedes Alter. Sanfte und leichte Gymnastik zur Stärkung von Schultern, Becken und Rücken. Aktivierung der Selbstheilungskräfte und Harmonisierung des ganzen Körpers, Stärkung des Immunsystems. Bitte etwas zum Trinken, warme Socken, bequeme Hosen und Pulli mitbringen!
Immer montags:
Kurs 1: 16.30–17.30 Uhr
Kurs 2: 18.00–19.00 Uhr
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Doris Wobst, Qi Gong Lehrerin – Meditationslehrerin – Reikimeisterin
6 x 1 Stunde für 30,00 €
Info/Anmeldung Telefon 7 21 77 21

**Walking auch im Winter?**
Da fragt sich manch ein Zeitgenosse: „Ist das nicht zu kalt?“ oder „... wenn Ihr Euch erst um 17.30 Uhr trefft, ist doch alles Dunkel…!“ Die „WALKING-Gruppe für Berufstätige“ ist im Frühjahr gestartet und in der kühleren Jahreszeit hat manch einer nicht die Traute, zu uns zu stoßen.
Wir sind aber immer da. Wer sind wir? Die WALKING-Gruppe, die sich jeden Dienstag, ob im Sommer oder Winter, um 17.30 Uhr trifft, sind Damen ab 30 bis an die 70, hin und wieder verirrt sich auch mal ein Herr und wir hoffen, dass dies auch so bleibt. Und in der dunklen Jahreszeit liegt das beleuchtete Stadion Lichterfelde vor uns und das ist auf festen Wegen zu erreichen. Wir treffen uns allerdings an der alten Stelle um loszuwalken: Dienstags, 17.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde
Info 84 41 10 40

**Puppenkurs**

Möchten Sie eine Stoffpuppe nach Waldorfart selbst fertigen?
An 3 Abenden können Sie in netter Runde solch eine einzigartige Puppe herstellen.
Dienstag, 1.3., 8.3. und 15.3, 18.30–21.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Annette Carl (Carlchen-Puppen)
55,- € inkl. aller benötigten Materialien
Info/Anmeldung 03 37 01/5 94 54 oder 84 41 10 40

**Liebe Nachbarn,**
wir suchen noch Interessenten für unseren literarischen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Geschichten lauschen oder anderen etwas vortragen??
Vielleicht fehlt uns gerade noch Ihre Idee oder die spannende Geschichte, die Sie uns mitbringen könnten.
Der Termin für das erste Treffen ist Dienstag, der 15.02.2005 in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr und, soviel sei schon verraten, es wird sich alles um das Thema Märchen drehen.
Also falls Sie Interesse haben, melden Sie sich unter Rufnummer 39 88 53 66.
Ansprechpartner: Frau Rösch und Frau Konzera, Kieztreffpunkt, Celsiusstraße 60, 122207 Berlin, Telefon 39 88 53 66

**Schülerbetreuung Memlingstraße hat freie Plätze.**

Die Schülerbetreuung befindet sich im Jugendfreizeitheim Albrecht-Dürer. Hier werden 30 Kinder nach der Schule von drei Erzieherinnen betreut und mit einem warmen Mittagessen versorgt. In dem großen Garten der Einrichtung kann gespielt und getobt werden. Die Kosten betragen monatlich 82,- €.
Info: Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Tel.: 84 41 10 40

## Veranstaltungen

***Vorträge der Praxis Hofrichter:***
**Was tun, wenn es Probleme mit den Hausaufgaben gibt?**
Mittwoch, 2.02.05, 19.00–21.00 Uhr

**Musik als Mittel zur Förderung der Konzentration**
Mittwoch, 2.03.05, 19.00–21.00 Uhr
alle im Gutshaus Lichterfelde, 3,- €
Anmeldung erforderlich Tel. 84 41 10 40

***Vortrag:***
**Krank durch Strahlung**
Beeinflussen künstliche und natürliche Störzonen unser Wohlbefinden?
Teil 1: Dienstag, 8.02.05, 19.00–21.30 Uhr
Teil 2: Dienstag, 12.04.05
Dipl. Ing. Renate Schwittay
5,- € (ermäßigt 3,- €)
Anmeldung erforderlich Tel. 84 41 10 40

***Workshop:***
**Träume verstehen – Träume nutzen**
Hilfestellung und Anregung, eigene Träume besser zu verstehen. Die Botschaft von Träumen lässt sich nutzen und kann unser seelisches Gleichgewicht sinnvoll stärken. Wer Träume verstehen lernt, lernt sich und andere Menschen besser verstehen.
Sonntag, 13.02.05, 14.00–17.30
Fr. Illgner, 10,- €
Anmeldung erforderlich Tel. 84 41 10 40

***Vortrag:***
**Das linkshändige Kind**
Anschließend Diskussion!
Donnerstag, 3.03.05, 19.00–21.00 Uhr
Dipl. Psych. Marina Neumann
8,- € (ermäßigt 6,- €)
Anmeldung erforderlich Tel. 84 41 10 40

**Sozialpädagogische Sprechstunde**
des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes
Frau Lawrenz, Frau Kussin
Donnerstags, 13.30 bis 14.30 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5

**Unser Programm 2005 ist erschienen!**
**Busrundfahrten, Flusskreuzfahrten, Tagesausflüge**

DER REISEBÄR BERLIN

**Flusskreuzfahrt Holland-Belgien 1.4. – 7.4.2005**
Berlin – Amsterdam – Den Haag – Keukenhof – Utrecht – Rotterdam – Antwerpen – Brüssel – Brügge **929,- €**

Flusskreuzfahrt Donau – Norwegenrundreise – Rundreise Sudetenland – Ostfriesland mit Norderney – Lehar Festspiele in Bad Ischl – Schliersee – Weinlese Moseltal – Südengland „Auf den Spuren von Rosamunde Pilcher“ – **und vieles mehr.**

**Alle Abfahrten: Lankwitz, Kamenzer Damm 40 und ZOB**

**Information, Prospekte und Buchung in unserem Reisebüro!**

Thomas Cook
Ihr Reisebüro im Einkaufscenter Lankwitz
Kamenzer Damm / Wedellstr. 31 7 75 90 75
TUI

# Teilleistungs-störungen und Intelligenz

**Legasthenie und Dyskalkulie (Rechenschwäche) sind Teilleistungsstörungen im Bereich des Erlernens des Lesens, des Rechtschreibens und des Rechnens.**

Um unterscheiden zu können, ob es sich bei einem Betroffenen um eine Teilleistungsstörung oder eine allgemeine Intelligenzminderung handelt, muss am Anfang jeder Intervention eine umfangreiche Diagnostik stehen. Hierbei wird vor allem darauf geachtet, ob die Leistungen in den allgemeinen Kulturtechniken, die Konzentrationsfähigkeit, die allgemeine Entwicklung und die Intelligenz altergemäß entwickelt sind.

Wird hierbei festgestellt, dass es zwischen dem Intelligenzquotienten und einer oder mehreren speziellen Teilleistungen eine signifikante Differenz gibt, dann spricht man von einer Telleistungsschwäche. Diese Teilleistungsschwächen haben nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun und dürfen deshalb auf keinen Fall gleichgesetzt werden mit Kindern, die infolge mangelnder Intelligenz lernbehindert sind. Im Gegenteil: oftmals wird im Rahmen einer solchen Diagnostik festgestellt, dass die betroffenen Schüler einen überdurchschnittlich hohen Intelligenzquotienten haben.

Aufgrund der oftmals sehr guten Intelligenz wird das Versagen in den Kulturtechniken von den Kindern schon sehr früh wahrgenommen: häufig sind dann psychosomatische Reaktionen die Folge. Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Schulangst, Schulversagen, sozialer Rückzug, Schlafstörungen, Essstörungen – die Liste der möglichen Reaktionen ist lang und leider wachsen sich die Störungen nicht aus. Schnelle und qualifizierte Unterstützung ist hier gefragt, damit aus den Schulversagern wieder lebensbejahende und selbstbewusste Kinder werden können und damit ihnen letztendlich ein guter Schulabschluss gesichert werden kann.

Leider erfahren Eltern von staatlicher Seite nur wenig Hilfe, so dass ein eigenständiges Handeln gefragt ist. Hilfe und Adressen von kompetenten Therapeuten finden Eltern in der zuständigen schulpsychologischen Beratungsstelle.

*Rita Gehrke-Berthold,*
*Diplom-Psychologin, Lerntherapeutin*


Das **Nachbarschaftscafé** im

**Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße**

ist am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Zeit von 9.00 – 17.00 Uhr für Sie geöffnet und hält in gemütlicher Atmosphäre frischen selbstgebackenen Kuchen bereit!

**Büroservice Stephanie Krause**
**Dipl.-Betriebswirtin**

Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen sowie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung), Schulungen in EDV-Programmen und Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.

**Telefon 030 - 84 72 76 64**
**Info@Krause-im-Buero.de**


# Girl´s Day 2005 – Wir suchen ...

Der 'Girl´s Day', Mädchen-Zukunftstag, findet am 28.4.2005 statt. An diesem Tag sollen Mädchen der 5. – 10. Klassen die Chance haben, in technische Berufe zu schnuppern und Einblicke in Berufsfelder bekommen, die sie oft bei ihrer Berufsfindung nicht in Betracht ziehen.

Gerade in Betrieben mit technischen oder techniknahen Bereichen fehlt qualifizierter Nachwuchs. Mädchen verfügen häufig über eine gute Schulbildung, entscheiden sich bei ihrer Berufswahl aber meist immer noch für Berufe aus „typisch weiblichen Berufsfeldern". Beiden Seiten bietet der 'Girl´s Day' eine gute Gelegenheit sich anzunähern.

Wir, Mitarbeiterinnen der AG §78 SGB VIII Mädchenförderung, suchen für den 28.4. noch Firmen, Betriebe, Unternehmen in Steglitz/Zehlendorf, die in technischen Bereichen arbeiten und Mädchen ihr Arbeitsfeld öffnen. Wichtig für uns ist die Anzahl der Plätze, eine kurze Beschreibung des Arbeitsfeldes/-platzes und der Zeitrahmen des Schnuppertages. Interessierte Arbeitgeber können sich entweder direkt unter www.girls-day.de informieren/anmelden oder per e-mail an mail@jfefloyd.de.

**Telefonische Auskünfte können sie unter folgenden Nummern erhalten:**
**030/84 50 92 47 (Mo.–Fr. von 13.00-21.00 Uhr) Frau Herrmann;**
**030/63 21 25 66 (Mo.–Fr. von 12.00-18.00 Uhr) Frau Härtel;**
**030/75 65 03 01 Frau Riester**

# Klassisches Teegebäck aus Mürbeteig

**Winterzeit ist Tee- (und natürlich auch Kaffee-)zeit. Und dazu gehört das passende Gebäck: Hier ist ein ganz einfaches Rezept mit vielen Variationsmöglichkeiten:**

Grundlage ist die Faustregel 3-2-1. Man siebt 300g Mehl in eine Schüssel und drückt in die Mitte eine Vertiefung. Auf den Mehlrand gibt man 200g kalte Butter in Flöckchen. In die Vertiefung kommen 100g Zucker und ein Eigelb (Größe M oder L). Bevor jetzt das Ganze zu einem glatten Teig verknetet wird, kann man noch die abgeriebene Schale einer unbehandelten Zitrone und/oder ein Päckchen Vanillinzucker dazugeben. Wer jetzt ohne die von vielen für zwingend gehaltene Prise Salz nicht auskommt, bitte schön. Jetzt alles verkneten (mit der Hand!) und für mind. 2 Stunden, besser über Nacht, in Folie gepackt in den Kühlschrank legen. Den Backofen auf 200° C (Gas Stufe 3) vorheizen. Nach der Kühlzeit den Teig in 4 Teile schneiden, ein Viertel noch einmal durchkneten, den Rest wieder kalt stellen.

Das vorbereitete Teigviertel auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. ½ cm dick ausrollen und mit Ausstechern die gewünschten Formen herauslösen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen und auf der mittleren Schiene ca. 10–12 Minuten backen. Auf einem Kuchengitter auskühlen lassen. Mit den restlichen Teigvierteln genau so verfahren. **Tipp:** Es gibt auch ganz kleine Ausstecher, mit denen Kinder mitbacken können, sie freuen sich aber auch, wenn sie sozusagen extra für sie gemachte kleine Plätzchen zum Naschen bekommen.

Nun geht´s noch ans Verzieren: Dazu Zitronensaft mit Puderzucker zu einer zähflüssigen Masse verrühren und diese mit einem Pinsel auf die Plätzchen streichen. Solange der Zitronenguss noch feucht ist, wird er bestreuselt. Dafür eignen sich die fertig zu kaufenden bunten Zuckerstreusel. Wer es ganz edel haben möchte, nimmt fein gehackte Pistazien. Nach dem Trocknen kommen die Plätzchen dann in Blechdosen, die möglichst kühl gelagert werden sollten. ***Gutes Gelingen und viele schöne Stunden bei Tee und Kaffee!***

*Helga Kohlmetz*


**Erfolgreiches Lernen mit KUMON**

KUMON

Diese Lernmethode bietet:
- Individuelle Anpassung an die einzelnen Lernbedürfnisse
- Spezielles Lernmaterial für alle Jahrgangsstufen und Schulformen
- Systematische Aufarbeitung der Kenntnis- und Fertigkeitslücken
- Motivation durch stressfreies Lernen
- Förderung der Selbstlern- und Konzentrationsfähigkeit
- Lernen über das Schulniveau hinaus und Suchen von Herausforderungen

**Rita Gehrke-Berthold, Diplom-Psychologin**
**Kostenfreie Beratung und Einstufung**
Telefon 030 - 70 17 72 22
info@matheschule-berlin.de
www.matheschule-berlin.de

**KUMON Matheschule**
**Berlin-Lichterfelde**
Lankwitzer Straße 12
12209 Berlin



Badmodernisierung
- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -
Jürgen Klisch

Zietenstraße 4a
12249 Berlin

Tel. + Fax
7 72 64 82

# Indoor-Golf in Lichterfelde

Täglich von 11.00 – 21.00 Uhr hat die Indoor-Golfhalle in der Hildburghauser Straße 238 in der Nähe des S-Bahnhofs Osdorfer Straße geöffnet. Die Indoor-Anlage verfügt über 6 Netzabschläge und eine Putting Area, Golftrainer stehen zur Verfügung und bieten Einführungskurse an. Erfrischungen gibt's in Lounge und Golfbar!

**Nähere Infos: Telefon 70 76 11 88 oder www.indoor-golf-berlin.de**

Das Team von Indoor-Golf-Berlin verlost unter den Lesern der Stadtteilzeitung eine Dauerkarte im Wert von 199 Euro für die Indoor-Golfhalle in Lichterfelde.

An der Verlosungen nehmen Leser teil, die folgende Frage richtig beantworten:

**Wie oft gewann Bernhard Langer die US Masters?**

Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs. Einsendeschluss ist Mittwoch, der 9.2.2005!

**Post an:**

Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin.

LOHNSTEUERBERATUNGS-GEMEINSCHAFT - LBG-
LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL&HABEN
Herma Schendler
Büro für Buchführungshilfe

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 7 74 89 73 oder 7 74 34 29

Fußbodenleger
Volker Schwormstädt
• Teppichboden-, Parkett- und Laminat-Verlegung inkl. Möbelrücken
• Teppichbodenreinigung
• Schleifen und Versiegeln von Holzfußböden
• Estricharbeiten
Goethestr. 20 in 12207 Berlin
Tel + Fax: 83 22 09 22 nur AB
Mobil: 0172 3 24 19 13

KM BUSINESSCENTER
Seminar- und Tagungsräume
für 30 bis 60 Euro pro Tag
Unternehmerstammtisch
am 16.02.2005 um 19:00 Uhr
KM Businesscenter, Seydlitzstr. 5
12247 Berlin-Lankwitz
Tel. 030 - 93 95 04 60, Fax 030 - 93 95 04
info@km-businesscenter.de
www.km-businesscenter.de

## Barrieren 6

### *Kein Durchkommen!!!*

**Der Übergang zwischen S-Bahnhof Rathaus Steglitz und Busbahnhof im Kreisel wurde vom Bezirksamt mit abgesenkten Bordsteinen versehen, damit gehbehinderte und blinde Menschen sowie Rollstuhlfahrer ungehindert die Straße überqueren können. Autofahrer ignorieren regelmäßig des Parkverbot an dieser Stelle: In der Woche parken dort Lieferwagen und PKWs, am Wochenende sind es die Fahrzeuge der Händler des Trödelmarktes, die den Weg versperren.**

**In der Woche, am Sonnabend und am Sonntag immer das gleiche Bild: Ein zugeparkter Übergang!**

Franz Rebele, Mitglied des Behindertenbeirates Steglitz-Zehlendorf, und der Rollstuhlfahrer Pierre Hofrichter, aktiver Bürger und gelegentlicher Beiratsbesucher, bemühen sich schon eine Weile vergeblich, das Parkverbot an der Stelle des Übergangs durchzusetzen. Sie baten die „Stadtteilzeitung“ um Unterstützung.

Die Stadtteilzeitung fragte telefonisch beim Vermieter des Geländes, der Objektmanagement Vivico Estate GmbH, nach, erhielt dazu keine Auskunft und wurde an die dafür zuständige Abteilung in Frankfurt am Main verwiesen… Eine telefonische Nachfrage bei dem Marktbetreiber, brachte ebenfalls wenig. Der Angerufene gab seinen Namen nicht preis, bestritt die Probleme mit den Falschparkern und wollte sich nach Rücksprache mit seinen Partnern bei uns telefonisch melden. Das ist bis heute nicht geschehen!

Dem Ordnungsamt ist das Problem in vollem Umfang bekannt. Verstärkte Kontrollen durch den Ordnungsdienst und die Erteilung von Verwarnungen zeigten bisher wenig Wirkung! Wie uns Günter Hartmann vom Ordnungsamt mitteilte, kontrollieren die Ordnungskräfte dort auch weiterhin verstärkt. Er teilte uns mit, dass das Tiefbauamt kürzlich die Abstände der Poller, die das widerrechtliche Parken verhindern sollen, korrigierte. Falschparker und Lieferverkehr entfernen die Poller aber ständig von den vorgesehen Plätzen. Nun wird überlegt, dort größere Poller hinzustellen! Der zuständige Stadtrat für Bauen, Stadtplanung und Naturschutz Uwe Stäglin kennt das Problem und unterstützt die Bemühungen, den Übergang zwischen Kreisel und S-Bahnhof für behinderte Menschen wieder begehbar zu machen. Die „Stadtteilzeitung“ bleibt am Ball!

**Nachtrag:**

In „Stolpersteine 1“ (jetzt Reihe Barrieren) der Ausgabe Juli/August 2004 berichteten wir von den Gefahrenstellen der Fußgängerüberwege am Kreisel für Blinde und Sehbehinderte. Seit einigen Wochen sind neue blinden- und sehbehindertengerechte Übergänge erfolgreich im Betrieb.

Wir wollen die vielen Bemühungen betroffener behinderter Menschen und ihrer Angehörigen zur Überwindung von Barrieren unterstützen. Deshalb bleiben wir als Stadtteilzeitung an den Themen dran und werden versuchen, die Verantwortlichen zum Handeln zu bewegen. Also packen wir es an: „Gutes ist am Besten gleich getan!“

**Kontakt: „Stadtteilzeitung“, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Telefon 76 88 58 30**

*Bernd Banuscher*

## Ernährungsprobleme in Europa

**Rinderwahn, Maul- und Klauenseuche und Nitrofen haben die Verbraucher für die Qualität ihrer Nahrungsmittel sensibilisiert. Über das eigene Essverhalten scheinen sich allerdings viele kaum Gedanken zu machen.**

Das sagen zumindest internationale Ernährungsexperten. Die Zahlen sind alarmierend: Beinahe dreißig Prozent der frühzeitig Verstorbenen unter 65 Jahren starben an Krebs, viele andere an Bluthochdruck, Übergewicht oder erhöhten Cholesterinwerten, die als Auslöser von Herzinfarkt und Schlaganfall gelten. Durch eine richtige Ernährung ließen sich viele Todesfälle und hunderttausende schwere Erkrankungen vermeiden. Nach einer Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) fehlt den Europäern trotz des hohen Lebensstandards oft das Bewusstsein dafür, dass Ernährung auch in hochentwickelten Ländern ein Problem ist. Demnach ist eine ungesunde Ernährung und die daraus resultierenden Krankheiten nicht nur eine große Belastung für die Entwicklungsländer, sondern auch für die Industriestaaten. Dort werden die ernährungsbedingten Krankheiten, insbesondere Diabetes, nach Meinung der WHO zu wahren Volksseuchen ausarten. Der mangelnde Verzehr von Obst, Gemüse und Ballaststoffen hat einen wesentlich größeren Einfluss auf die Volksgesundheit, als bisher angenommen wurde. Die Empfehlung der WHO, fünfmal am Tag frisches Obst und Gemüse zu essen, hat also mehr Bedeutung denn je.

Noch eines haben die Wissenschaftler festgestellt, was aber die Verbraucher schon lange wissen: Unsere Preise für „gesunde Lebensmittel“ sind zu hoch. Gerade Obst und Gemüse, sowie Fisch, der ja als eines der gesündesten Lebensmittel gilt, sind in unseren Regionen vielfach fast unerschwinglich geworden. Wer sich schlecht ernährt und/oder permanent unter Stress steht, sollte auf alle Fälle gezielt Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente als Nahrungsergänzung zu sich nehmen. Ebenfalls wichtig für eine perfekte Funktion der Verdauungssysteme ist eine ausreichende Versorgung des Körpers mit Ballaststoffen. Sie können auch dazu beitragen, dass sich die Cholesterinwerte im normalen Bereich bewegen und damit gesundheitliche Risiken vermeiden helfen.

*Ines Nützel*

# Jörgs Kino-Ecke

Unser Mann für´s Kino: Jörg Backes (37) leitet das Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Spielfilme sind seine Schwäche und Leidenschaft. Für Fragen, Anregungen und Kritik unserer Leser ist er unter imme@stadtteilzentrum-steglitz.de ansprechbar.

**Kurzkritik „House of Flying Daggers“**

Nun fliegen sie wieder – wer sich die aus Hongkong kommenden Martial Arts-Filme des virtuosen Regisseurs Zhang Yimou anschaut, weiß, dass die Gesetze der Schwerkraft hier nur am Rande von Bedeutung sind. Schon sein gefeiertes letztes Werk „Hero“ verblüffte durch federleichte Kampfchoreografie, poetisch-betörende Bilder und eine wunderbare Farbdramaturgie. Wer sich auf die mitunter fremdartig wirkende Story einließ, kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Spätestens seit Ang Lees oscar-gekröntem „Tiger and Dragon“ sind derartige Filme auch hierzulande recht beliebt.

„House of Flying Daggers“ erzählt die Geschichte einer Rebellengruppe dieses Namens, die gegen das regierende Herrscherhaus kämpft. Zwei Polizisten des Kaisers wollen die Gruppe unterwandern und befreien die blinde Tänzerin Mei (gespielt von „Tiger and Dragon“-Star Zhang Ziyi), die Tochter des Rebellenführers, aus dem Gefängnis. Auf der Flucht vor den Soldaten des Kaisers kommt es zu einer verhängnisvollen Dreiecksgeschichte…

Wie bei allen Filmen dieses Genres muss man die fremdartig agierenden Charaktere und die stilisierte Ästhetik akzeptieren, um richtig eintauchen zu können. Die schwerelosen Kampfszenen und die überdramatisierten Gefühlsregungen der Akteure können durchaus lächerlich wirken, wenn man glattgebügelte Hollywood-Beziehungskisten gewohnt ist. Aber Yimou konzentriert sich bei diesem Film hauptsächlich auf die Liebesgeschichte zwischen den drei Protagonisten und klammert die politischen Hintergründe – anders als in „Hero“ – weitestgehend aus.

Leider ist dies auch der größte Schwachpunkt des Films. Die Liebesgeschichte trägt einfach nicht über die komplette Laufzeit des Films und wirkt vor allem gegen Ende arg konstruiert. Der Resthandlung wird kaum Aufmerksamkeit gewidmet, so erfährt man beispielsweise überhaupt nicht, wie der Kampf Kaiser gegen Rebellen eigentlich ausgeht. Kämpfe gibt es zwar haufenweise, aber leider fast ausschließlich aus der Kategorie „kämpfender Halbgott gegen Haufen tumber Schläger“.

copyright Constantin

Schön anzusehen ist das ganze trotzdem, und Anhänger des Genres kommen vermutlich auf ihre Kosten. Im Vergleich zu „Hero“ ist „House of Flying Daggers“ ein Rückschritt.

***Vorschau:***

**ab 17. Februar: „Meine Frau, ihre Schwiegereltern und ich“**

Vor vier Jahren durchlebte Ben Stiller den Albtraum jedes Schwiegersohns: Als tollpatschiger Greg Focker tappte er von einem Fettnäpfchen ins nächste, und das ausgerechnet, als er seine zukünftigen Schwiegereltern (gespielt von Robert De Niro und Blythe Danner) kennenlernen und für sich gewinnen soll. Die urkomische und manchmal derbe Komödie hat nun einen Nachfolger bekommen: Jetzt lernen wir Greg Fockers Eltern kennen. Es ist ein Treffen der Schauspielgiganten, denn die durchgeknallten Fockers werden gespielt von Dustin Hoffman und Barbra Streisand. Wieder sitzt Jay Roach auf dem Regiestuhl, und die gesamte Crew des Vorgängers ist auch mit von der Partie. So mancher Gag geht sicher ins Leere, aber für Freunde gepflegten Blödelns ist die Kinokarte bestimmt kein Fehlkauf.

copyright UIP

**ab 17. Februar: „Beyond the Sea“**

Ob die Lebensgeschichte des Sängers und Entertainers Bobby Darin hierzulande auf viel Interesse stößt, ist eher zweifelhaft – interessant an dieser Biographie um Aufstieg und Fall eines Exzentrikers ist die Tatsache, dass Schauspielgigant Kevin Spacey („American Beauty“, „Die üblichen Verdächtigen“) nicht nur die Hauptrolle spielt, sondern auch Regie bei dem in Berlin gedrehten Film führt. Mit von der Partie sind John Goodman, Kate Bosworth und Bob Hoskins.

copyright Solo Film


Treupl & Co.
Bestattungen

„Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen. Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.“

Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachtruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin



**Benneter. Der kümmert sich.**

**Klaus Uwe Benneter**
SPD-Generalsekretär
Mitglied des Bundestages
für Steglitz und Zehlendorf

**SPD-Bürgerbüro**
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de

SPD



Öffentliche Bürgersprechstunde
Ihrer SPD-Wahlkreisabgeordenten

**JUTTA HERTLEIN**

am Montag, den 7. Februar,
16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
im Gutshaus Lichterfelde,

Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin

# Kalender Februar

**Bis 27. Februar 2005, Dienstag bis Sonntag, jeweils von 14 bis 19 Uhr**

## „Wie Meer und Land!" – Zwischen den Kulturen

Arbeiten in Mischtechnik und Acryl von Young-Ja Zimmermann
Gutshaus Steglitz (Wrangelschlösschen), Schloßstr. 48, 12165 Berlin.
Telefon 63 21–39 24

**Sonntag, 6. Februar 2005 16.00 Uhr**

Foto: Verlag Peacock

## ERZÄHLUNG MIT MUSIK

Mullah Nasrudin – Orientalische Eulenspiegeleien
In deutscher Sprache mit orientalischen Klängen – erzählt von Dieter L. Göbel, Santiago Ziesmer u.a., Musik: Musiker des Türkischen Musikkonservatoriums in Berlin unter der Leitung von Nuri Karademirli.
Mit den Geschichten des Mullah Nasrudin wachsen die Kinder in der Türkei und in den orientalischen Ländern auf.
Schwartzsche Villa, Großer Salon, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin
Infos 0178–8 03 81 40

**Dienstag, 22. Februar 2005 19.00 Uhr**

## „Mit Versfüßen auf die Zehen treten"

Lesung von Autorin Marion Kaatsch (heitere und sinnliche Gedichte) mit vergnüglicher Klaviermusik von Jan Severit
Café Sammeltasse „Kultur für Jedermann"
Kaiser-Wilhelm-Straße 75–79, 12249 Berlin
Info: 7 74 20 29

**Zum 10-jährigen Bühnenjubiläum wird die Paul-Schneider-Gemeinde auch in diesem Jahr wieder ein Orientalisches Tanzmärchen für Groß und Klein präsentieren. Diesmal geht es um**

## Den geheimnisvollen Spiegel,

**der für einige Kinder im alten Ägypten wie auch in unserer Neuzeit einige Aufregung bringen wird.**

Neben der wie immer wundervoll von Ulrike erzählten Geschichte werden eine Kindergruppe, 3 Jugendtanzgruppen und auch einige erwachsene Tänzerinnen die Besucher in ein fernes phantasievolles Reich entführen, in dem sich die Zeiten und Kulturen vermischen, wie es nur in einem Märchen möglich ist. Und wer lässt sich nicht gerne von orientalischen Klängen und Kostümen verzaubern? Tretet ein ins Reich der Träume, in dem die Wirklichkeit keine Macht mehr hat. Neben den Genüssen für Auge und Ohr werden auch ein Orientalisches Büffet und die kunstvolle Henna-Bemalung durch die Ägypterin Dina angeboten.

**Kleine und große Leute von 6 bis 99 Jahren sind herzlich willkommen.**

Kartenbestellung für

**Freitag, den 25. Februar, oder Samstag, den 26. Februar 2005, jeweils 18.30 Uhr**

unter den Rufnummer 7 74 93 24 erfolgen, Erwachsene: 5 Euro, für Kinder bis 14 Jahren: 2,50 Euro.

**Paul-Schneider-Gemeinde, 12249 Berlin-Lankwitz, Belßstr 88–90.**

*Monika Martin*

## Literaturtipp

Eine brilliante Autorin, die als Internistin genau weiß, wovon sie schreibt. Ihr Romane sind stets intelligent konzipiert und lassen den Leser nicht aus ihrem Bann; die Charaktäre sind überzeugend, die Stimmung ist atmosphärisch dicht, das Böse lauert überall Aber Vorsicht: Für schlechte Nerven und zarte Gemüter wirklich nicht geeignet! In Boston dringt ein Unbekannter nachts in die Wohnungen von allein stehenden Frauen ein, unterzieht sie einem gynäkologischen Eingriff und tötet sie. Die einzige Spur führt Detective Thomas Moore und Inspector Jane Rizzoli zu der jungen Chirurgin Catherine Cordell, die drei Jahre zuvor nach ähnlichem Muster überfallen wurde, den Täter aber in Notwehr erschoss. Und bald wird klar, dass Catherine erneut zur Zielscheibe eines psychopathischen Mörders geworden ist ...

**Die Chirurgin. von Gerritsen, Tess; Roman. Aus d. Amerikan Blanvalet Taschenbuch Originaltitel: The Surgeon 413 S. 18,5 cm 320g 2004 Blanvalet ISBN 3-442-36067-6, 8.95 €**

Wie Ihr wisst, ist die Welt voller Vorurteile, wie z. B. dass Katzen und Mäuse Feinde sind. Tom & Jerry zeigten, dass es manchmal anders sein kann und dieses Buch sagt: stimmt nicht!! Wenn Ihr Comics und Tiere mögt, werdet Ihr an diesem Buch Eure Freude haben: Der Bäcker in dem Buch, hatte keinen Bäckerlehrling, der ihm bei der schweren Arbeit half. Er hatte – glaubt es oder auch nicht – eine Katze. Obwohl Katzen ja eigentlich auf 4 Beinen laufen, lief unsere Katze auf 2 Beinen, hatte sich eine Bäckerschürze umgebunden und musste Tag und Nacht und Nacht und Tag schuften... In einer riesengroßen Rührschüssel rührte sie den Teig an, sie schälte Äpfel für Apfelkuchen und backte Brot, Brötchen und Kuchen. Die Katze war viel zu schwach und müde, um Mäuse zu fangen. Die kleinen Mäuse tanzten vor ihrer Nase herum und machten sich über sie lustig. Katzes Teller war nach dieser Nacht natürlich nur spärlich gefüllt, ist klar. Das konnte nicht lange gut gehen. Katze wurde immer dünner und die frechen Mäuse hatten großes Mitleid mit ihr.

**Die Katze des Bäckers. von Simmonds, Posy; Gebunden 32 S. m. zahlr. bunten Bildern ab 5 J. 2004 Diogenes ISBN 3-257-01109-1, 14.90 €**

*Rüdiger Rabenow, Lust am Lesen*

POTT & MEHLEI
GbR
Garten & Landschaftsbau / Gebäudereinigung
Baumpflege & Fällungen
Sturmschäden / Grabpflege / Reparaturservice
POTT & MEHLEI GbR
Neckarsulmer Straße 2
12247 Berlin
Telefon 030 / 774 96 26
Telefax 030 / 774 96 26
Mobil 0177 / 677 55 76
hans_pott@web.de

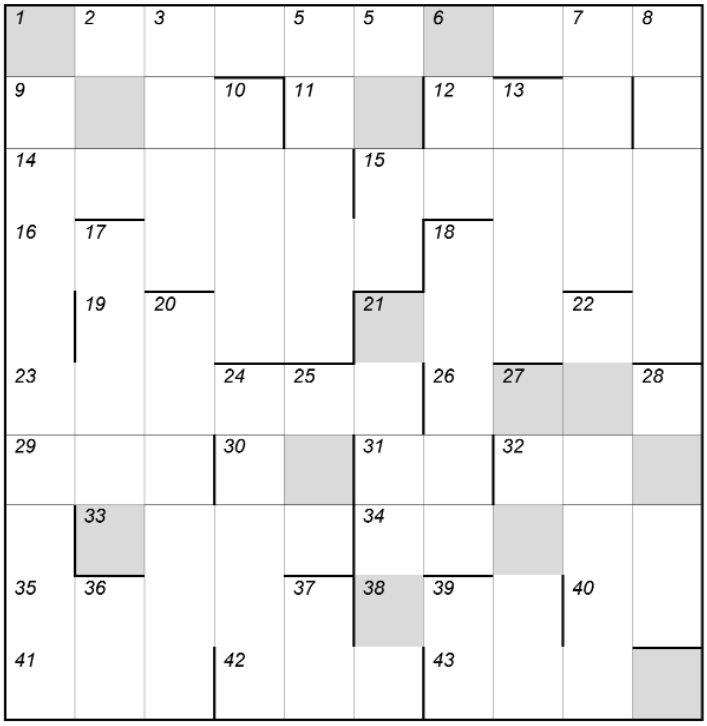
Natascha von Ganski
Heilpraktikerin
Freie Heilpraktiker e.V.
Klassische biologische Naturheilverfahren
Akupunktur • Homöopathie • Kindersprechstunde
Sprechzeiten: Montag – Freitag nach Vereinbarung
Telefon 8 33 56 49
12203 Berlin • Margaretenstraße 11 • S-Bhf. Lichterfelde West

## Kreuz und Quer

**WAAGERECHT 1.** Sportler des Jahres 2004 **9.** Mit ihm wollte Vicky Leandros nach Lodz fahren **11.** Er wollte mit dem Sonderzug nach Pankow fahren (Initialen) **12.** Britischer Musikverlag **14.** In dieser linksrheinischen Landschaft liegt der Nürburgring **15.** In dieser Strasse Nummer 64 A befindet sich der Heimatverein Steglitz **16.** Gehört zum Züricher Geschnetzelten **18.** 19 waagerecht + 1 **19.** 18 waagerecht - 1 **21.** Mit der Kombination aus diesem und Spitzenhäubchen hatte Cary Grant einige Probleme **23.** Schmeckt mit 3 senkrecht vor allem im Biergarten **26.** Pisa-Test: 2 + 2 x 2 + 2 **29.** Nahrung von Geiern und Hyänen **30.** Er wollte unbedingt „nach Hause telefonieren" **31.** Damit kann man nur noch sehr, sehr selten bezahlen **32.** Hört man in der Stierkampfarena **33.** Sie ließ 99 Luftballons steigen **34.** Ein solcher Autofahrer verursacht oft schwere Unfälle **35.** Kapitale eines nordafrikanischen Staates **38.** Höhenzug im nördlichen Harzvorland **40.** Kfz-Zeichen vom Herzogtum Lauenburg (sieht aber nicht so aus!) **41.** Dieses + Land = Estonia **42.** Französischer Schnellzug **43.** So nannte man früher die Cousine

**SENKRECHT 1.** Planetarium **2.** 22. Buchstabe des griechischen Alphabets **3.** Damit geht (hoffentlich) der Kuchenteig auf **4.** ... - Kulti ist zur Zeit ein Thema **5.** Der Discounter **6.** Chemisches Element (Metall, Ordnungszahl 58) **7.** Für Mittelalterfreunde: Vorname des Herren von Repkow **8.** Diese Strasse reicht vom Rathaus Friedenau zum Walter-Schreiber-Platz **10.** Sie gehört zum Haken **13.** Planet und Schokoriegel **17.** Meer **18.** Bühnenstück **20.** Unterart des Bison **21.** 2. Sohn der Queen **22.** Seinen Namen trägt der Platz am Rathaus Steglitz (Nachname) **24.** Höhepunkt, zum Beispiel einer Karriere **25.** Spanische Untergrundorganisation **27.** Erster Vorname der Tochter von Nina Hagen **28.** Intervall von 3 Tonstufen **36.** Vereinigte Staaten (Abkürzung) **37.** Diese deutsche Stadt ist bekannt für beste Messer (Kfz-Zeichen) **39.** Er regierte die UdSSR zwischen Chruschtschow und Andropow (Initialen)

**Die markierten Felder ergeben, von oben nach unten gelesen, ein Zehlendorfer Gewässer.**



Urheberin: Helga Kohlmetz

Auflösung des letzten Rätsels: Lilienthal

Unter den richtigen Einsendungen verlost die „Stadtteilzeitung" unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch **„Berlin-Steglitz" von Christian Hopfe** aus der Reihe Archivbilder. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin. Einsendeschluss ist der 26. Februar 2005.

## Kleine Künstler aus Steglitz

Elisabeth, 6 Jahre
Winterstimmung


DHS
kaufmännische Dienstleistungen
Büroorganisation
Angebot im Februar:
Aufräumen und Ablage (6,- €/Std. + MwSt)
Doreen Hirsch
Klingsorstr. 113 a 12203 Berlin
Telefon 030–70 17 75 28 Fax 030–70 17 75 29
e-mail info@doreen-hirsch.de

Gebäudereinigung
★★★ nach Hausfrauenart ★★★
Büro-/Aufgangsreinigung
Fensterreinigung
Gartenpflege
Fabian Engels
Elisabethstr. 14, 12247 Berlin
Tel.: 76 88 49 96 Fax: 7 73 40 79
www.putzengel.com

Haltestelle für Aussteiger
EsSBahn
Kaiser-Wilhelm-Str. 31
12247 Berlin Tel.: 84 37 04 11
Partyhotline 8 43 70 40
www.Essbahn-Berlin.de
info@Essbahn-Berlin.de

Gutschein
1 Großes Winterfrühstück
2 Rührei 2 Würstchen Brotkorb Butter
Brie Gouda Schmalz
Marmelade Leberwurst Salami Joghurt
4,50€ ~~4,90€~~

Gutschein
1 Kasseler mit Sauerkraut + Bratkartoffeln
3,99€ ~~4,20€~~

Geben Sie Ihrer Zukunft eine Chance.
Networkmarketing für jedermann.
www.GeldundZukunft.com
Telefon 030-76 10 85 15



STADTTEILZENTRUM
vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.
STEGLITZ e.V.

**Herausgeber:**
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de
**Redaktion:**
Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Annett Fidrich, Siegfried Krost,
Simon Stäuber, Helga Kohlmetz
**Beratende Journalistin:**
Daniela von Treuenfels, Treuenfels@aol.com
**Gestaltung + Satz:**
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de
**Druck:** Stiftung Synanon
**Auflage:** 10.000 Stück
**Anzeigen:**
Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43
**nächster Redaktionsschluss: 7. Februar 2005**
www.stadtteilzentrum-steglitz.de